

## Mercure Freiburg: Inhaber investiert 3,5 Millionen Euro Nachhaltige Hotel-Sanierung

**FREIBURG.** Von Grund auf und nach neuesten Standards – auch der „Green-City-Gedanken“ wurde einbezogen – ist das seit 1972 in Freiburg bestehende Panorama-Hotel Mercure saniert worden. Von dem 70er-Jahre-Look des Vier-Sterne-Hauses mit Restaurant und Terrasse, das über den Dächern von Freiburg sowohl Einheimische als auch internationales Publikum anzieht – ist nicht mehr viel zu spüren. Mediterrane Rottöne bestimmen das Haus. Den Empfang zieren große Bilder mit Lavendelfeldern. Das Restaurant „Chez Eric“ lässt auf den gleichnamigen Inhaber französischer Herkunft schließen. Der in Paris geborene Eric Lassaille besitzt und leitet seit fünf Jahren das Hotel und bringt sich auch gerne in der Küche ein. Von 1990 bis 2002 war er bereits für die französische Accor-Hotelgruppe Direktor im Mercure Freiburg.

Für die stolze Summe von 3,5 Millionen Euro begann der Franzose im vergangenen Jahr mit Umbau- und Sanierungsarbeiten, die 2013 fortgeführt wurden. Im März liefen die letzten Bauarbeiten. „Zeitweise hatten wir bis zu 57 Handwerker im Haus“, berichtet der Inhaber. Der Betrieb lief weitestgehend weiter. Die Zimmerauslastung lag 2012 bei 86 Prozent und wäre laut Hotelführung höher gewesen, wenn keine Umbauarbeiten stattgefunden hätten. Die Hälfte der Gäste sind Individualreisende, die übrigen jeweils 25 Prozent kommen zu Seminaren oder sind Geschäftsreisende. Das Haus blieb in seiner Grundstruktur erhalten, hat aber eine Reihe von Verschönerungen sowie Modernisierungsmaßnahmen erfahren. In Zusammenarbeit mit dem

Fraunhofer Institut wurde es energetisch upgedated. „1.350 Quadratmeter Fläche sind insgesamt gedämmt worden“, erklärt der Chef. Die Fenster verfügen nun über eine Dreifachverglasung. Die Innenwände sind mit Naturstein verkleidet. Dahinter verbirgt sich die Heizung – sie heizt die Steine angenehm auf.

Dank der neuartigen Isolierung ist selbst beim Gehen mit Stöckelschuhen im Gang nichts mehr zu hören. Außerdem wurde die Sicherheit, sprich der Brandschutz, optimiert. Glasfaserkabel sollen für eine schnelle Internetverbindung sorgen. Alle Zimmer besitzen einen Balkon. Nach wie vor bietet das im südfranzösischen Stil eingerichtete Vier-Sterne-Haus, das um den Titel „Superior“ erweitert werden soll, wie Lassaille hofft, 86 Zimmer. Zudem einen Pool, eine Sauna und mehrere Seminarräume.

Das Angebot des Restaurants, der Bar und der Brasserie wurde erweitert. Neu sind ein Käsewagen sowie eine umfangreichere Weinkarte. Im Restaurant gibt es neben der Menükarte seit Kurzem ein Fünf- oder Siebengängiges Degustationsmenü. Ab Mai soll ein Sonntagsbrunch angeboten werden. Das Mercure bietet außerdem einen Catering-Service an. Auf dem Freiburger Weinfest will Lassaille nicht mehr präsent sein. Die Zahl der Veranstaltungen wie etwa Firmen- und Familienfeste auf der Terrasse habe sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Zudem werde das A la Carte-Essen im Restaurant stärker von Tagesgästen genutzt. Mit der höheren Auslastung ist auch die Anzahl der Mitarbeiter von 53 auf 100 angestiegen. ew

Mercure-Inhaber Eric Lassaille (Bild) legt Wert auf Details – die Farbe der LED-beleuchteten Betten kann der Gast selbst aussuchen. Nachts leuchtet das Hotel auf dem Waltersberg über Freiburg-Herdern dann in vielen bunten Farben.



Bild: Weidling